

# DIE ZEICHEN DER ZEIT ERKANNT



Zur richtigen Zeit den richtigen Entscheid hat eine Gruppe initiativer Käser aus der Zürcher Bergregion gefällt und eine gemeinsame Marktstrategie für ihre Produkte entwickelt. Seiten 2 und 3

Foto: Alfred Bieri

## Vom Dorf nach Mettlen

Eine Umfrage unter Eltern von Primarschülern bringt es auf den Punkt: 20 % wünschen für ihre Kinder einen Mittagstisch. Das trifft sich gut mit dem Projekt im Schulhaus Mettlen. Die Aussenwacht geht mangels SchülerInnen neue Wege. Das initiative Lehrerpaar Kaspar und Catia Rüegg Burkhard hat einiges zu bieten und die Primarschule steht voll und ganz zum geplanten Novum. Seite 4

## Von Übersee nach Wald

Die Austauschschülerin Leigh Gardner aus der amerikanischen Grossstadt Washington hat den einjährigen Wechsel in unsere ländliche Welt gut verkraftet. Mehr über ihre Eindrücke lesen Sie auf Seite 6

## Von der Kirchenpflege in die Synode

Für die zweite kantonale Wahlrunde am kommenden 13. Juni stellen sich zwei Kandidatinnen, die kaum auf Plakaten und Flugblättern erscheinen, der Wiederwahl. Wir stellen Ihnen die beiden landeskirchlichen Parlamente und unsere Synodalen vor. Seite 9

## Von Wald nach Rütli

Was vor 100 Jahren acht Mal am Tag angeboten wurde, gibt es heute jede halbe Stunde: eine Zugsverbindung ins Unterland. Auch ausserhalb des Gemeindegebietes soll der öffentliche Verkehr gefördert werden. Ansätze sind vorhanden, weitere Abklärungen stehen an. Entscheidend ist aber: Das Angebot muss benützt werden! Seite 12

## UMSTEIGEN BITTE!

Ende Mai wird nach einer 10-jährigen Verhandlungsdauer ein schlanker Halbstundenanschluss Richtung Zürich und zurück für unser Dorf endlich Wirklichkeit. Die Förderung der verschiedenen Angebote beim öffentlichen Verkehr ist in der zuständigen Kommission immer ein zentrales Thema. Alle zwei Jahre werden die neuen Fahrplankonzepte beraten und konkrete Anliegen dem Zürcher Verkehrsverbund weitergeleitet. So wurde ein Frühzug vor sechs Uhr am Sonntagmorgen erreicht, den es jetzt unbedingt zu benützen gilt.

Für eine effiziente Kommissionsarbeit, die am Ende etwas bewirken soll, braucht es neue Ideen und Impulse aus der Bevölkerung, denn nur so merken wir, wo der Schuh drückt.

Der öffentliche Verkehr verbindet in und um unser Dorf Wohngebiete mit Arbeits- und Ausbildungsplätzen sowie mit Einkaufsorten. Eine voraussichtliche Planung des zukünftigen Verkehrsangebotes ist für unsere Gemeinde wichtig, aber auch nicht einfach. Gerade die Arbeitssituation vieler Personen verändert sich stetig. Die Frage stellt sich: «Wird unser Dorf immer mehr zur Schlafstadt oder gibt es Betriebe, die in Zukunft wieder mehr Arbeitsplätze in unserer Gemeinde anbieten?»

Als Randregion ist es schwierig, dem Zürcher Verkehrsverbund immer neue Forderungen zu stellen. Der marktwirtschaftliche Aspekt hat hier mit einem grossen Stellenwert Einzug gehalten. Der politische Druck kann zwar mithelfen und zum Beispiel auf Fehlplanungen aufmerksam machen. Am Schluss ist mehr Initiative und Bereitschaft der Bevölkerung gefragt, die öffentlichen Verkehrsmittel stärker zu benützen.

Ende Mai ist Zeit zum Umsteigen, ich hoffe, auch für Sie !?

*S. Leuenberger*

Susanna Leuenberger-Urech  
Präsidentin der Kommission für  
öffentlichen Verkehr

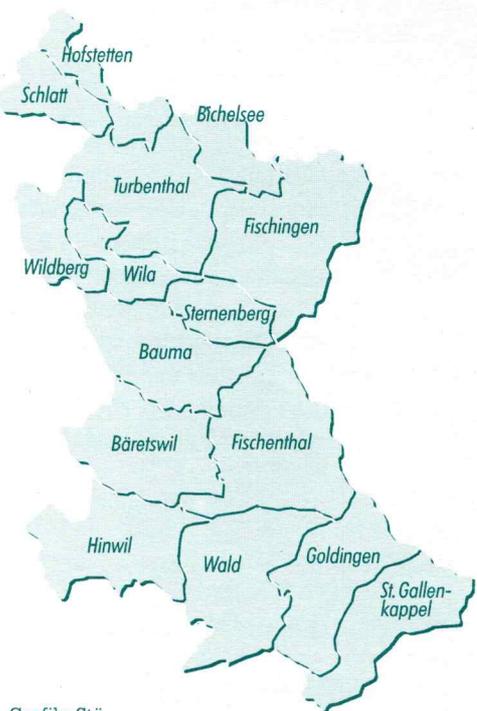
Von Baden bis Schmerikon und von Langnau am Albis bis Kreuzlingen finden über 300 verschiedene Milch- und Käsespezialitäten aus der Region Zürcher Berggebiet reissenden Absatz. Das gemeinsame Label der «natürli»-Produkte steht für eine moderne Erfolgsstory, die sich direkt vor unserer Haustüre abspielt.

## Hilfe zur Selbsthilfe

Zurzeit existieren im Streusiedlungsgebiet der Zürcher Bergregion noch rund fünfzig Käsereien. Die meisten davon sind typische Familienbetriebe, welche durch die agrarpolitischen Massnahmen Agrar 2002 sowie die neue, ab 1. Mai 1999 gültige Milchmarktordnung unmittelbar betroffen sind, da sie fortan für den Absatz ihrer Produkte selbst besorgt sein müssen.

Die von Alfred Gerber, dem weitsichtigen Geschäftsführer der Organisation Pro Zürcher Berggebiete (vgl. Kasten), initiierte und im Mai 1995 gegründete Käservereinigung springt für ihre Mitglieder in diese Lücke. Die zukunftsweisende Organisation übernimmt die Vermarktung und Verteilung der produzierten Spezialitäten und erhält dafür im Rahmen des Bundesbeschlusses über die Unterstützung des Strukturwandels im ländlichen Raum während fünf Jahren sogenannte Regio-Plus-Beiträge als Starthilfe.

## Die elf Gemeinden der Region Zürcher Berggebiet



Grafik: Stö

## Ziele der Käservereinigung

Zur Käservereinigung der Region Zürcher Berggebiet gehören momentan elf Käsereien. Rund die Hälfte dieser initiativen Käser ist in Wald respektive Gibswil beheimatet. Durch den Aufbau einer selbständigen, unabhängigen Vermarktungsstruktur unter dem Label «natürli us de Region Zürcher Berggebiet» mit der lachenden Sonne und der angedeuteten grünen Hügelkette fördert die Käservereinigung die Produktion sowie den gemeinsamen Verkauf von über 300 regionalen Milch- und Käsespezialitäten. Gleichzeitig bietet sie den Käsern ein Forum zur Entwicklung von neuen Ideen und Produkten.

Neukreationen sind beispielsweise der Bärlauchkäse oder der kürzlich lancierte Jägerkäse der Käserei Bühl in Gibswil. Dass diese innovative Strategie Früchte trägt, beweist der Erfolg des von Paul Bieri in der Käserei Girenbad hergestellten «Girenbaderli». Dieser Weichkäse wurde letztes Jahr am internationalen Gebirgskäsewettbewerb in Grenoble mit der Bronzemedaille ausgezeichnet, was umso bemerkenswerter ist, als diese Auszeichnung ausgerechnet in Frankreich, dem Land der Weichkäse, erfolgte.

Mitglied der Käservereinigung können alle selbständig produzierenden Käser in der Region Zürcher Berggebiet werden, die ihre qualitativ hochstehenden Spezialitäten über das eigene Verteilnetz verkaufen wollen. Neu beitretende Mitglieder zahlen eine Eintrittsgebühr und müssen ausserdem bereit sein, sich aktiv am Aufbau der Käservereinigung zu beteiligen und zum Beispiel an Messen und Ausstellungen Gratisarbeit für Werbezwecke zu leisten.

## Vertriebssystem

Wie gelangen nun die über 300 Erzeugnisse von den elf Produzenten zu den Konsumenten? Die Käservereinigung hat zu diesem Zweck zusammen mit dem für die Vermarktung zuständigen Unternehmer Alfred Bieri ein den Bedürfnissen der Detaillisten und Produzenten entsprechendes Vermarktungskonzept realisiert.

Mit einem kleinen Lastwagen werden die Produkte bei den Käsereien eingesammelt, in Wald kurz zwischengelagert und gemäss den eingegangenen Bestellungen zusammengestellt. Weil der Platz am heutigen Standort nicht mehr genügt, suchte Alfred Bieri, der Bruder des Käser Paul Bieri, nach einer anderen Lösung. Im voraussichtlich Ende Juni fertiggestellten neuen Produktionsbetrieb von Albert Neff auf dem Areal



us de Region Zürcher Berggebiet

## Käservereinigung der Region Zürcher Berggebiet: Die Walder Mitglieder und ihre Produkte

### KÄSEREI GÜNTISBERG

Walter Odermatt

Produkte: Güntisberger Halbziegenchäsli, Güntisbeger Chäsli, Ziegenmilch

### KÄSEREI HITTENBERG

Martin und Hanna Tenüd

Produkte: Hittenberger Bio-Käse, Bio-Frischkäse, Bio-Pastmilch

### KÄSEREI BÜHL, GIBSWIL

Beat Brunner

Produkte: Brummerli light, Chnoblichäs, Chrütlichäs, Pfefferchäs

### SCHAFMILCH-KÄSEREI FALTIGBERG

Franz und Fränzi Koster

Produkte: Schafchäsli, Schafmilch-Joghurt, Schafmilch

### MOLKEREI WALD

Albert Neff

Produkte: Joghurt, Quark, Sauermilch, Walder Mutschli

### KÄSEREI RAAD

Armin Gerhard

Produkte: Bio-Rohmilch Tilsiter

## Weitere Mitglieder der Käservereinigung

- Hans Preisig, Käserei Sternenber
- Arnold Rohner, Dorf-Käserei Bäretswil
- Paul Bieri, Käserei Girenbad
- Alois Pfister, Dorf-Käserei Goldingen
- Roland Egger, Chäs-Egge Fischingen



Weit herum bekannt sind die Schafchäsli von Franz Koster auf dem Faltigberg. (Ringsum lagern übrigens nicht etwa überdimensionierte Chäsli, sondern eingepackte Heuballen.) Fotos: Esther Weisskopf

# ... EINE ERFOLGSGESCHICHTE

der ehemaligen Metallbaufirma Brunner kann die Organisation künftig als Untermieterin ein erweitertes Verteilzentrum betreiben.

Jeder Detaillist hat die Möglichkeit, zweimal pro Woche eine Bestellung aufzugeben. Auf zwei verschiedenen Touren beliefert ein grosser Lastwagen regelmässig die über 150 Detaillisten in der Region Zürcher Oberland, Zürichsee sowie in den Agglomerationen Zürich und Winterthur.

Alfred Bieri ist auch für die Werbung und die Organisation von Ausstellungen und Messen zuständig. Jüngstes Beispiel ist ein Stand mit «natürli»-Produkten an dem jeden Mittwoch stattfindenden Frischwarenmarkt im Zürcher Hauptbahnhof.

Das Werbebudget der Käservereinigung wird über einen umsatzabhängigen Mitgliederbeitrag gespiesen und beträgt zurzeit 100 000 Franken. Bieri selbst wird für seine Dienste mit einer Umsatzbeteiligung entlohnt.

## Zeitgemässes Konzept

Eine Umsatzsteigerung von 25 % im Jahr lässt einen deutlichen Trend erkennen: Die Konsumenten kaufen vermehrt regionale, auf natürliche Art hergestellte Produkte, die ohne lange Transportwege in den Verkauf gelangen. Zudem ist das Bewusstsein für die Förderung und Erhaltung einheimischer Betriebe gewachsen. Dies zeigt die Tatsache, dass die Käservereinigung seit ihrer Gründung 1995 jährlich zwei neue Arbeitsplätze schaffen konnte.

Dass sich Eigeninitiative, eine gewisse Risikobereitschaft und der Mut zu neuen Ideen auszahlen, hat die Erfolgsgeschichte der Milch- und Käsespezialitäten «natürli aus der Region Zürcher Berggebiet» bewiesen.

Esther Weisskopf ▲▲



Alfred Gerber, PZB-Geschäftsführer und Initiant der Käservereinigung Region Zürcher Berggebiet.  
Foto: ü

## Vereinigung Pro Zürcher Berggebiet

Zum Zürcher Berggebiet gehören elf Zürcher und je zwei Thurgauer und St. Galler Gemeinden. Die 1973 gegründete Vereinigung Pro Zürcher Berggebiet (PZB) mit Sitz in Pfäffikon ZH setzt sich für die Verbesserung der wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Rahmenbedingungen dieser Region ein. Vorstandsmitglieder der PZB sind die Gemeindepräsidenten der Mitgliedsgemeinden. Die Bevölkerung dieses Gebiets profitiert dabei von finanziellen Beiträgen, welche der Bund im Rahmen des Bundesgesetzes über Investitionshilfe für Berggebiete entrichtet. Damit Finanzhilfe – in Form von zinslosen Darlehen – gewährt werden kann, muss ein regionales Entwicklungskonzept vorliegen, das Bereiche wie Bevölkerungsstruktur, Arbeitsmarkt, Land- und Forstwirtschaft, Industrie, Handwerk, Erholung/Tourismus, Raumplanung, Infrastruktur, Gemeindefinanzen umfasst.

## Die Gemeinde Wald hat während den vergangenen Jahren zinslose Darlehen für folgende Projekte erhalten:

- Schnitzelheizung Schulhaus Binzholz
- Ausbau/Sanierung Kläranlage Tobelmühle
- Erweiterung Schulanlage Gibswil
- Renovation Hotel Schwert Saal
- Umbau und Renovation Schulhaus Binzholz

Nur schon die breite Produktpalette der hiesigen Molkerei- und Käserei-Betriebe zeugt von einer fast grenzenlosen Kreativität.



## Zum Beispiel der Geissä Walti

Walter Odermatt hat genau vor 18 Jahren die Käserei im Güntisberg übernommen. Vorher war er Käsermeister in Pfäffikon SZ und stellte Sbrinz her.



Walter und Margrit Odermatt in ihrem Chäslädeli auf dem Güntisberg.  
Foto: Werner Gut

Das Land, welches später zur Ziegenweide wurde, pachtete er ursprünglich für seine drei Kinder zum Spielen. Odermatt liebt Tiere. Er ist Vorstandsmitglied der Ziegenzuchtgenossenschaft Wald/Fiscenthal. Für seinen Geissenkäse verarbeitet er monatlich 5000 Liter Milch aus der Region. Der momentane Renner ist der neue Weisssschimmel-Geisskäse, ähnlich dem Camembert. Aber auch Geissquark mit Früchten und Frischkäse mit Knoblauch bietet er an.

Vier Bauern liefern ihm jeden Tag ca. 600 Liter Kuhmilch. Daraus entstehen nebst Pastmilch, Milchdrink, Joghurt, Butter und Rahm auch Salzbuttermilch, Ziger und natürlich Käse. Die Restprodukte verfüttert Odermatt seinen Schweinen. «Die Vereinigung natürli hat mir viel gebracht! Am Anfang war ich zögernd», gibt er zu, «doch heute bin ich überzeugt, dass die Zusammenarbeit mit Herrn Bieri sehr wertvoll ist für uns. Auch der Erfahrungsaustausch unter uns Käsern scheint mir sehr wichtig.» Mit grosser Freude fischt Odermatt die «natürli»-Bestellungen aus seinem Faxgerät. Sein Betrieb hat einen echten Aufschwung erlebt!

Beim Käsen und Herstellen der vielen verschiedenen Molkereiprodukte ist er voll im Element. «Die Nachfrage von Geissmilchprodukten hat Zug drauf», meint er. Dreimal pro Woche fährt er im östlichen Ortsteil von Wald seine Milchtour ab und beliefert das Gewerbe direkt. Zudem gehört zur Käserei Güntisberg ein kleiner Laden, welcher abends bis 19.00 Uhr geöffnet ist. Seit 13 Jahren arbeitet Frau Hottinger im Familienbetrieb mit. Frau Odermatt arbeitet 120% und der Geissä Walti wahrscheinlich noch mehr ... doch die Vereinigung «natürli» hat der Arbeit einen verstärkten Sinn verliehen.

Barbara Kessler ▲▲

In Wald per sofort oder nach Übereinkunft zu vermieten:

**2 1/2-Zi.-Alterswohnung**  
(subventioniert)

für 1-2 Personen

Helle, geräumige Zimmer mit grossem Balkon, an ruhiger Lage (Sonnenberg), Nähe Postauto-Station.

Mietzins: Fr. 750.- exkl.

Auskunft: Frau E. Zollinger  
Telefon (055) 246 30 03

**W I R S I N D U M G E Z O G E N**

*Massagen · Meridian-Therapien · Polarity-Therapie · Fusspflege  
Lymphdrainage · kassenzulässige Therapien*

*Gabriela Rutz*

*ärztl. dipl.  
SUMATHU-  
Therapeutin*

*Mitglied SVBM*

*Place  Relax*

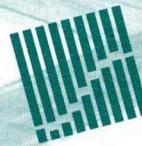
*Med. Massagepraxis  
Schlipfstrasse 15, 8636 Wald ZH  
Telefon (055) 246 15 46*

**Wir bringen  
Ihre Informatik  
ins Rollen.**

**Informatik  
für kleine und mittlere Unternehmen**

SONERIS INFORMATIK  
Wald und Bubikon  
Telefon 055-253 20 30  
E-Mail [informatik@soneris.ch](mailto:informatik@soneris.ch)  
[www.soneris.ch/informatik](http://www.soneris.ch/informatik)

**SONERIS**



Der

**BLUMEN  
KURIER**

bringt's

**Blumen Boutique W&W**

Fleurop-Service Lieferservice  
Bahnhofstrasse 17 055/246 71 57

**ÜBER 50 JAHRE**

**SCHOCH**

Schoch Holzbau AG  
Raad, 8498 Gibswil  
Tel. 055 246 31 63  
Fax 055 246 45 78

**Alles  
aus einer  
Hand:**

- Dach- und Wand-Konstruktionen
- Isolationen
- Täferarbeiten
- Treppen und Türen
- Parkettböden
- Holzböden schleifen und versiegeln



**BÜSSER**  
Carrosseriewerk GmbH

**Abschlepp- und  
Pannendienst  
Tag + Nacht**

**Wald/Laupen ZH  
Tel. 055/256 70 70**

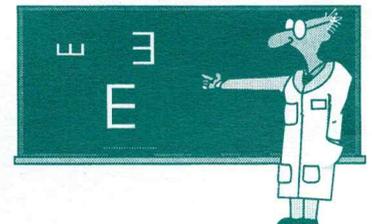
Zur Gründung des  
**Gemischten Chors  
am Bachtel**  
werden Sängerinnen und Sänger  
gesucht.

Geplanter Beginn: Januar 2000

Informationen unter  
Telefon 055/240 54 78

**Gratis Sehtest - Aktion bis 31. Mai**

**Kommen Sie bei uns vorbei und lassen Sie Ihre  
Augen kostenlos und unverbindlich testen**



**Ihr Spezialist für Brillen  
und Kontaktlinsen**

**NIRO~OPTIK**  
Bahnhofstr. 23 8636 Wald Tel. 246 71 64

*Was vielen Walderinnen und Waldern bekannt ist, versetzt andere Leute in helles Erstaunen: «Was, das gibt's noch? Schulen wie zu Gotthelfs Zeiten, wo vom Erstklässler bis zur Sechstklässlerin alle in derselben Schulstube unterrichtet werden? Und das erst noch im fortschrittlichen Kanton Zürich?»*

**Ja, bei uns gibt es das.**

Besucher finden jeweils, hier sei noch ein Stück heile Welt ... – wir denken das nicht, müssen aber einräumen, dass es bestimmt «heiler» ist als anderswo. Und schön ist es hier, keine Frage: Herrliche Lage, viel Natur, gute Räumlichkeiten, spannende Pausen und Turnstunden im Freien bei fast jedem Wetter.



Wie aus dem Bilderbuch: Das «Schuelhüsli» Mettlen.

Fotos: Werner Rüegg



Das selbständige Arbeiten und die soziale Entwicklung werden in der Mehrklassenschule ganz speziell gefördert.

Schulen wie Hittenberg, Hübli und Mettlen blicken auf eine bewegte Geschichte und eine lange Tradition zurück. Dies heisst aber noch lange nicht, dass sie deswegen veraltet wären, im Gegenteil:

- Die Walder Aussenwachtenschulen sind gemeinsam am Projekt der teilautonomen Volksschule beteiligt.
- Gemeinsames Lernen in altersdurchmischten Gruppen ist in Zeiten, wo Teamfähigkeit, Eigenverantwortung und Selbständigkeit gefragt sind, topaktuell.
- Nicht umsonst existiert seit wenigen Jahren in Winterthur die Brüelbergschule – eine öffentliche Mehrklassenschule mitten in der Stadt.

Was in Mettlen (und auch im Hübli) Kopfzerbrechen bereitet, sind sinkende Schülerzahlen: Zwar sind längerfristig Kinder in Sicht, doch dazwischen klafft eine Lücke, welche die Existenz der Schule bedroht.

Die Schulpflege hat sich schon immer für die Aussenwachten eingesetzt und will dies auch weiterhin tun. Sie anerkennt die Wichtigkeit der Schulen für die Identität der einzelnen Wachten.

Schulpflege und Lehrerschaft haben deshalb nach Möglichkeiten gesucht, um den Engpass für die Schule Mettlen zu überbrücken und gleichzeitig auch Erfahrungen für Schulformen der Zukunft sammeln zu können.

## Erste Tagesschule

Eine Bedürfnisabklärung in unserer Gemeinde hat ergeben, dass viele Eltern an einem erweiterten Betreuungsangebot (Mittagstisch, Tagesschule) für ihre Kinder interessiert sind.

Geplant ist, ab dem nächsten Schuljahr in Mettlen ein Betreuungsangebot für 5 bis maximal 10 Kinder der 1. bis 5. Klasse aus dem Dorf oder aus Laupen zu schaffen. Dies sieht folgendermassen aus:

- Mittagstisch am Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag
- Betreuung über Mittag durch eine kinderliebende Person
- einfache, gesunde Mahlzeiten
- Unterricht im Mehrklassensystem
- Transport (bei Bedarf) ab Wald und/oder Laupen und retour
- Kosten pro Kind/Monat werden an der Info-Veranstaltung bekannt gegeben

Wir sind uns bewusst, dass die «Verpflanzung» eines Kindes aus seiner gewohnten Umgebung nach Mettlen kein leichter Schritt ist. Andererseits kann es für ein Kind positiv und bereichernd sein, zwei Kreise zu haben – einen schulischen und einen privaten.

Sinnvoll könnte es auch sein, wenn Geschwister und Freunde/Freundinnen gemeinsam den Schritt nach Mettlen wagen.

Um interessierten Eltern und Kindern einen Einblick in den Mettler Schulalltag zu gewähren, ist eine Besuchswoche geplant. Im Anschluss daran findet eine Informationsveranstaltung statt. Anmeldeformulare werden dann erhältlich sein.

**Besuchswoche: 31. Mai–4. Juni 1999**

**Informationsveranstaltung  
Samstag, 5. Juni 1999, 09.30 Uhr**

## Kontaktadressen

Schulpflege:

**Esther El-Arousy**, Telefon 246 65 12

**August Kälin**, Telefon 246 17 25

Lehrerschaft:

**Catia Burkhard Rüegg**,

**Kaspar Rüegg**, Mettlen-Wald

Telefon privat 246 49 70, Schule 246 14 83

E-Mail: schule.mettlen@pop.agri.ch

Lehrerschaft Mettlen und  
Barbara Kessler ▲▲



*Einen Kulturschock hatte sie nicht gerade, aber der Unterschied von Washington DC zu einem Sechstausend-Seelendorf im Zürcher Oberland war schon riesig. «Ich war jedoch auch überwältigt davon, wie schön die Schweiz ist», schwärmt die siebzehnjährige Leigh Gardner aus den USA.*

«Es fasziniert mich, dass ein so kleines Land so viele verschiedene Sprachen und Kulturen hat und es interessierte mich, wie daraus entstehende Konflikte gelöst werden», erklärt die Austauschschülerin, die an der Kantonsschule Wetzikon die Schulbank drückt. Deshalb habe sie sich für die Schweiz entschieden. Eigentlich hatte Leigh die Absicht, Französisch zu lernen, aber in der Romandie war kein Platz frei. Heute ist sie jedoch sehr froh, Deutsch gelernt zu haben. Obwohl sie bei ihrer Ankunft vor neun Monaten noch kein Wort Deutsch verstand, spricht sie bereits ein beinahe perfektes Deutsch und versteht auch schon recht gut «Schwizerdütsch».

### Offene, ehrliche und emotionale Schweizer

Ursprünglich war Leigh nach Gossau ZH vermittelt worden, wo sie aber den Kontakt zur Gastfamilie nie richtig fand. Anfangs 1999 hat sie mit Hilfe der Kontaktstelle für Austauschschüler in der Schweiz bei Bernhard und Christa Sutter in Wald für den Rest des Jahres ein neues Zuhause gefunden. Trotz der anfänglich etwas negativen Erfahrung hat Leigh die Schweizerinnen und Schweizer als offene, ehrliche und emotionale Menschen kennen gelernt: «Ich habe mich in der Schweiz sehr schnell zu Hause gefühlt, weil man immer ehrlich zu mir war. Die Schweizer sagen nicht: es geht mir gut, wenn es nicht so ist.» An der Kantonsschule Wetzikon rühmt sie den professionellen Umgang mit den Absolventen des Austauschjahres und die sofortige gute Aufnahme von den Mitschülerinnen und Mitschülern. Sie bedauert jedoch, dass sich der Kontakt zu den Lehrern nur auf die



Washington DC und Wald - zwei Welten, aber jede auf ihre Weise wunderschön, findet Leigh Gardner.

Foto: B. Schnyder

Schulstunden beschränkt. «An der High School in Washington ist die Beziehung zu den Lehrern enger, sie erzählen auch mal etwas Privates und man kann auch Probleme mit ihnen besprechen», erklärt die vielseitig interessierte junge Frau.

### Wenn Heimweh aufkommt – auf nach Zürich

Zu ihrer neuen Gastfamilie in Wald hat sie sehr schnell einen guten Kontakt gefunden. Sie unternehmen viel gemeinsam, aber auch mit ihren Schulkameradinnen und -kameraden geht sie ins Kino, tanzen oder einfach spazieren. Hauptsächlich zieht es sie dann nach Zürich: «Zürich lässt nichts vermissen, dort hat es fast alles, was ich auch in Washington habe und dazu hat Zürich eine schöne Altstadt, wie so viele andere Schweizer Städte.» Schade findet sie, dass der Einfluss anderer Weltkulturen, wie zum Beispiel der indianischen oder japanischen, nicht so stark spürbar ist wie in den Staaten. Dass Traditionen in der Schweiz einen viel grösseren Stellenwert haben, die Amerikaner dagegen viel schnell-

lebiger und immer auf Fortschritt bedacht sind, erachtet Leigh als die grössten Unterschiede zwischen ihrem Gastland und den Vereinigten Staaten.

### Ende Juni grosser Abschied

Wenn Leigh Ende Juni dieses Jahres wieder nach Washington zurück kehrt, wartet noch ein Jahr High School auf sie, bevor sie sich für die Studienrichtung Politik oder Wirtschaft entscheiden muss. «Ich bin sehr glücklich, dass ich dieses Jahr in der Schweiz verbringen und so viel Neues kennen lernen durfte. Ich bin auch erstaunt, wie friedlich und problemlos die verschiedenen Sprachregionen auf so kleinem Raum zusammen leben.

«Ich freue mich natürlich riesig auf meine Familie und Freunde in den USA, aber ich darf noch nicht an den Tag denken, wo ich alle meine Freunde aus der Schweiz verlassen muss», sagt die aufgeweckte interessante Amerikanerin.

Barbara Schnyder ▲▲

Bild: Corel





Beratung für  
Gewichts-Kontroll-Programm  
Fitness und Sport

Claire Schnyder  
Im Ferch 13, 8636 Wald  
**055 / 246 17 37**

## DRUCKEREI SIEBER AG

**NEU im Internet:  
www.druckerei-sieber.ch**

KEMPTNERSTRASSE 9  
8340 HINWIL  
TEL. 01 / 938 39 40  
FAX 01 / 938 39 50



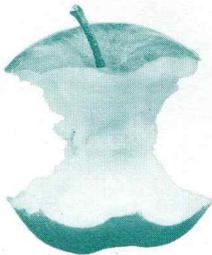
## Wädi's Gartenbau natürli

Hubhansen 344, 8498 Gibswil-Wald ZH  
T+F: 055/246 64 86, Nat: 079/416 10 63

- ♣ Beratung, Gartengestaltung, Biotope
- ♣ Gartenunterhalt, Heckenschnitt
- ♣ Gartenbau, Neuanlagen

Bei allfälligen Fragen  
rufen Sie mich einfach an. *W. Ebnöther*

Ihr Apple-Fachhändler in Wald



Martin Muheim · dtp & ebv  
Hardware · Software · Beratung · Schulung · Support  
Neuwiesstrasse 21 · Telefon 266 16 16 · Fax 266 16 13



## Dorf-Garage Wald

René Lustenberger  
Bachtelstrasse 36, 8636 Wald ZH  
Telefon (055) 246 41 93

SCHON GEWUSST, DASS

... unser Grossformatdrucker  
**Poster und Blachen** bis Wellformat  
und über 2,5 Meter Länge hinkriegt?

600 dpi · 16,8 Mio Farben · für innen und aussen  
auf Wunsch mit Ösen oder aufgezogen

... unser Farb-Laser **Plakate, Diplome,**  
**Papier- und Kunststoffkleber,**  
**Transparenfolien** und **Visitenkarten**  
in kleineren Auflagen hinzaubert?

1200 dpi · 16,8 Mio Farben · bis 220g/m<sup>2</sup> · A3+

... unsere Computerauch für  
**Teilleistungen** wie Scan-Service,  
OCR-Texterfassungen und  
so weiter gut ist?

GEWUSST, WO.



KARO STÖRCHLIN · POLY-GRAFIK

Für Neubauten,  
Umbauten  
und Reparaturen  
die erste Adresse  
in der Region!



**besmer**  
SANITÄR  
HEIZUNG  
SPENGLEREI

Besmer AG  
Rütistrasse 23  
8636 Wald  
Tel. 055 256 20 10  
Fax 055 256 20 11

Besmer AG  
Wiesenstrasse 4  
8620 Wetzikon  
Tel. 01 933 60 80  
Fax 01 933 60 81



Reparaturen und Verkauf von gebrauchten und neuen  
Elektrischen und Elektronischen Geräten. Solartechnik.  
Walter Trottmann  
Bachtelstr. 9, 8636 Wald, Tel. 055 266 14-70, Fax -74  
Offen Dienstag bis Samstag von 9 bis 13 Uhr

**Egli Mosterei und Getränke**  
**Gastro- und Hauslieferdienst**



Schützenstrasse 6, Wald  
Telefon 246 11 32  
Fax 246 12 61

**Egli's Getränke-Egge**  
**Abholmarkt**

geöffnet: Mo-Fr: 07.30-11.30/13.30-18.00  
Sa: durchgehend 07.30-15.00

**365 Tage im Jahr geöffnet:**

Mo-Fr: 17-21h, Sa: 10-22h,  
So+allg. Feiertage: 13-21h



**VideoShop Wald**  
Bahnhofstr. 25 · 246 50 40



**HOLZBAU  
METTLEN  
WALD ZH**

Albert Schoch, Mettlen-Güntisberg, 8636 Wald  
Telefon 055/246 16 57, Fax 055/246 62 58

• IHR ZÜGEL TEAM •  
**Paul Müller, Laupen**  
**CH & EURO UMZÜGE**  
Entsorgung und Möbellagerung  
Sorgfältig - kompetent  
Laupen 055 246 33 05  
Gossau 01 935 46 25  
Greifensee 01 940 18 21  
• Eschenbach 055 282 14 47 •

Heiraten Sie dem-  
nächst?

Planen Sie ein Fest  
oder Ihre Geburts-  
tagsparty?

Feiert Ihre Firma  
bald ein Jubiläum?

Dann eine beson-  
dere Dekoration -  
«'s Tüpfli uf em i».



ATELIER FÜR  
BLUMEN-DEKORATIONEN

ERNA RUTZ  
SCHLIPFSTRASSE 3  
TEL. 055 246 26 79  
8 6 3 6 W A L D / Z H

www.milzshop.com

**Verkauf  
Beratung  
Montage**



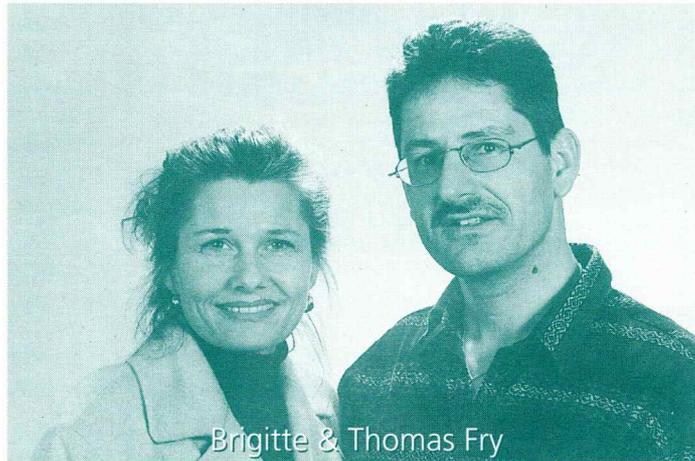
MILZ

**055 246 42 42**

**AUTOSHOP**

Chefstrasse 70, 8637 Laupen Mo-Fr 8-12, 13.30-18 h, Sa geschlossen

Wir beraten Sie gerne



Brigitte & Thomas Fry

Unser Geschäft ist Mitglied der europäischen Möbelgruppe «GARANT FÜR GUTES WOHNEN». Sie haben dadurch die Gewähr für Möbel mit bestem Preis-/Leistungs-Verhältnis, für Top-Beratung, Hauslieferung und Serviceleistung auch nach dem Kauf.

**MÖBEL FRY | AG**

liefert praktisch alle Markenartikel

■ 8636 Wald  
Neumühleweg 3  
Tel. 055/246 33 13  
Fax 055/246 52 44



## Öffentliche Veranstaltung über Sicherheit und Einbruchschutz

Dienstag, **8. Juni**, 19.30–21.30 Uhr  
im Schwert-Saal, Wald  
anschliessend Apéro

Referenten: KAPO Zürich,  
Versicherung und lokale  
Sicherheitsfirmen



Gewerbe- und  
Detaillistenverein Wald

# SCHUMACHER

Sanitäre Anlagen Wasserversorgungen  
8636 Wald Rütistrasse 28

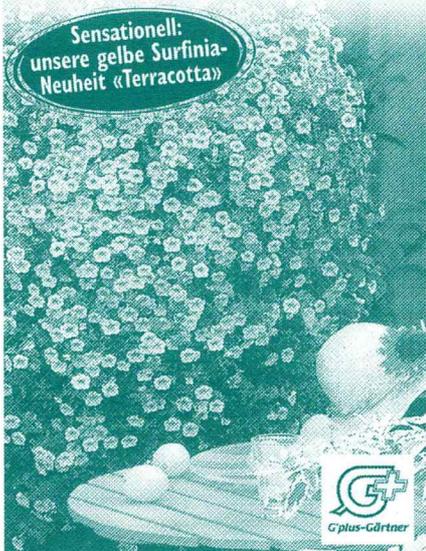
Tel. 055 246 14 53  
Fax 055 246 20 53



Natel 079 200 53 86  
079 650 48 32

## Farbenfestival auf Balkon, Terrasse und Garten

Sensationell:  
unsere gelbe Surfinia-  
Neuheit «Terracotta»



Decken Sie sich jetzt mit Sommerblumen für  
Balkon, Terrasse und Garten ein. Riesige Aus-  
wahl und Top-Qualität – natürlich bei Ihrem  
G<sup>+</sup>-Gärtner:

*Bartschi*  
246 39 93 *Wald*

Gärtnerei ✿ Blumengeschäft ✿ Pflanzenhaus



## LiCRELA

Lisi Simmler  
Tösstalstr. 7  
8636 Wald  
Tel. P 246 3353

Geöffnet  
Di 14 - 17<sup>00</sup>  
Do 14 - 17<sup>00</sup>  
Fr 9 - 11<sup>30</sup>

Annahme und  
Verkauf  
in Kommission  
von  
handgemachten  
Gegenständen

**Neu Neu Neu Neu Neu**

## DESCHRIENER

ICH ERLEDIGE FÜR SIE  
PROMPT UND SAUBER ALLE  
SCHREINERARBEITEN.

HARALD WETTSTEIN  
CHEFISTR. 18 • 8636 WALD ZH  
055 246 41 43

## Pfauen-Boutique

Rapperswilerstrasse 5  
8630 Rütli ZH  
Telefon (055) 240 13 76

Damenmode bis Gr. 56  
Herrenmode bis Gr. 72

gute Preise – gute Qualität  
Ein Besuch lohnt sich!

Öffnungszeiten:

Dienstag – Freitag 14.00–18.30 Uhr  
Donnerstag 14.00–20.00 Uhr  
Samstag 09.00–16.00 Uhr

Wir nehmen auch  
**WIR**

## ENERGIE PROFIS

24 STUNDEN FÜR SIE DA



Elektrizitätswerk Wald  
(055) 256 56 56

## zum Beispiel Wärmepumpen

Der nächste Winter kommt bestimmt:  
Aus der Kälte von draussen  
gewinnen Sie  
Wärme für drinnen.  
Wie das geht? –  
Wir zeigen es Ihnen.

... Planung, Installation  
und Nachbetreuung  
inbegriffen.

■ Licht · Kraft · Telefon · EDV · TV ■

Wärmepumpen · Solaranlagen · Stromversorgung · Energieoptimierung

## KOSMETIK STUDIO



## KARIN LOOSER

HAUPTSTRASSE 26  
8637 LAUPEN/WALD  
(055) 246 15 66

Patrick Walser stutzt einen Moment lang. So ehrfürchtig wie von der WAZ ist er schon lange nicht mehr begrüsst worden. «Herr Bahnhofsvorstand», meint er amüsiert, «das ist vorbei.» Im Zug der Unternehmensreform haben die Bundesbahnen mit den schönen alten Titeln aufgeräumt. Der Obermaschineningenieur und der Bahnhofinspektor - um nur zwei würdige Beispiele zu nennen - gehören der Vergangenheit an. Aus SBB-Beamten sind Disponenten, Fahrdienstleiter oder ganz einfach Angestellte geworden. Seit Anfang Jahr ist der ehemalige Staatsbetrieb eine Aktiengesellschaft, und durchs Unternehmen geht ein Erneuerungsschub, wie es die Bähnler ihrer Lebenszeit noch nie erlebt haben.

Die Tragweite und das Tempo der Reformen machen vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu schaffen. Auch Walser verhehlt nicht, dass er beruflich «bisweilen schon etwas verunsichert» sei. Andererseits fasziniert den am 7.7.1970 in eine Bähnlerfamilie hineingeborenen Walser - der Vater war Stellwerkmeister in Sargans - die Aufbruchstimmung im Unternehmen. Gerade jungen Leuten bieten sich seines Erachtens mehr Chancen als früher. Walser hat sie genutzt. Nach dem Abschluss seiner SBB-Lehre stand er nicht lange hinten an. Bereits mit 24 Jahren schaffte er den Aufstieg in eine erste Kaderposition. Seit Anfang März 1999 leitet er als Nachfolger von Ernst Schelbli den Bahnhof Wald.

Was Walser an seinem Arbeitsort besonders schätzt, ist die Vielseitigkeit der Aufgabe. Anders als in anderen Bahnhöfen sind Fahrdienst (am Stellwerk) und Verkauf (am Schalter) in Wald noch immer unter einem Dach. Mit einem Umsatz von 2,5 Millionen Franken rangiert Wald unter den 462 Geschäftsstellen der SBB (Stand 1997; neuere Zahlen liegen noch keine vor) auf Platz 137. Eine ganz anständige Position - aber genügt sie, um die Zukunft des Bahnhofs nachhaltig zu sichern? Nach heutigem Stand der Technik könnte das Walder Stellwerk ohne weiteres von Rüti oder Rapperswil aus gesteuert werden. Auch die 2,5 Millionen

Umsatz sind keine absolute Garantie. In den vergangenen Jahren haben die SBB selbst Schalter geschlossen, die für 4 Millionen Franken Billette verkauften.

Doch Walser ist optimistisch. Denn erstens geht die Politik der Bahn seit kurzem wieder in Richtung «mehr Präsenz in der Fläche», und zweitens hat Wald gute Chancen, die

Erträge zu steigern. Er sei überzeugt, sagt der Bahnhofsleiter, dass der neue Fahrplan (siehe Beilage zu dieser WAZ) mit dem halbstündlichen Taktanschluss an Werktagen nach Zürich mehr Passagiere bringe. Ausbaumöglichkeiten sieht Walser auch im Reisebürogeschäft, wo die Bahn seit einiger Zeit gesamtschweizerisch auf Expansionskurs ist. Bis anhin gingen Tickets Wald-New York (samt Hotelarrangement) eher selten über den Schalter. «Da können wir mehr tun.»

Walser ist gern im Verkauf tätig und schätzt den Kontakt mit den Kunden. Noch mehr reizt ihn allerdings die andere Seite seines Berufs, der Bahnbetrieb. Als Fernziel sieht der 29jährige darum einen Posten im Fahrdienst. Nach ein paar Jahren in Wald, sagt Walser, könnte er es sich vorstellen, zu einem Bahnhof mit grösseren Stellwerkaufgaben zu wechseln. Nach Rapperswil zum Beispiel. Oder nach Romanshorn. Am liebsten aber nach Sargans.

Sargans hat für den heute in Bubikon wohnhaften St.Galler Oberländer einen eigenen Klang. Dort ist er aufgewachsen, dort ging er zur Schule. Und dort hat er noch immer seine Familie, seine Freunde, Bekannten und Kollegen. Die wöchentliche Probe als Euphoniumspieler in der Harmonie Sargans hat in der Agenda einen festen Platz. Walser strahlt: «Das isch Musig.»

Ueli Burkhard ▲▲▲



Patrick Walser:  
Sein Beruf ist die Bähnerei; sein Hobby das Euphonium-Spiel in der Musikgesellschaft Sargans  
Foto: ü

# WAZ

Nr. 46 · Mai 1999

Herausgeberin: Gemeinde Wald

Zuschriften und Anregungen an:  
Gemeinde Wald, «WAZ»  
Postfach, 8636 Wald ZH

Verantwortlich für diese Nummer:  
Kurt Akermann  
Elisabeth Gubelmann

Realisation: Stö Typo-Grafik DTP

Druck: Druckerei Sieber, Hinwil

Erscheint 11 mal jährlich

Auflage: 4300

